

NDB-Artikel

Tauber (eigentlich *Denemy*, seit 1913 *Denemy-Tauber*), *Richard* Sänger, Dirigent, Komponist, * 16. 5. 1891 Linz, † 8. 1. 1948 London, = London, Brompton Cemetery. (katholisch, seit 1926 konfessionslos)

Genealogie

Auerehel. V →(Anton) Richard T. (1861–1942, aus Wien, Schausp., erkannte T. 1913 als leibl. S an, 1912–30 Dir. d. Neuen Stadttheaters in Chemnitz, 1920 Mitbegründer d. Chemnitzer Volksbühne, 1924/25 Begründer d. Maifestspiele in Chemnitz, emigrierte 1936 über Italien 1938 in d. Schweiz (s. *L*), S e. ungar. jd. Weinhndlers;

M Elisabeth (auch: Setti Seiffert, Setty Seufferth, Betty Seufferth, Betty Seyfferth, Elise Seiffert) (1847–1938, ∞ 1869 →Carl Seyfferth [Seifert, Seiffert, Seiffert, Seyfert, Seyffert, Seyffarth], † 1880/81, Schausp., Regisseur, Theaterdir.), Operettensoubrette, Schausp. (s. Dt. Bühnen-Jb. 1854–1910), *T* d. Gottfried Denemy (um 1810–91), aus Wagstadt (Oberschlesien), Schausp., Regisseur, Theaterdir., u. d. Caroline Ney (Denemy-Ney) (1824/26–84?), Opersngerin (s. Kosch, Theater-Lex.; Kutsch-Riemens);

Gr-Ov Christian Denemy (1817–78), aus Köln, Schausp., *Gr-Tante-m* →Jenny Brde-Ney (1824–86, Opersngerin (s. ADB 47; BL);

– ∞ 1) Wien 1926 ∞ 1929 →Martha Caroline Maria Emilie Wunder (Ps. Carlotta Vanconti, Lotte Wander) (um 1892/94–1964, ∞ 1] Ferdinand Xeconti, Kaufm. aus Südtirol), 1926 Soubrette am Theater an d. Wien, danach in Berlin, 2) Wien u. London 1936 →Alice Mary (Molly, Mollie, Ps. Diana Napier) (1905–82, ∞ 1] →George Mulcaster, Schausp., 3] →Stanislaw Wolkowicki, 1902–65, Künstler), aus Bath, Schausp., u. a. in Filmrollen neben T. (s. *L*), *T* d. N. N. Ellis, brit. Major, u. d. Alice Napier; kinderlos.

Leben

T., unehelich geboren, wuchs bis zu seiner Einschulung 1897 in Linz bei Pflegeeltern auf, danach überwiegend beim Vater (1900 Prag, Deutsche Volksschule; 1902 Berlin, Privatinstitut; 1903–08 Wiesbaden, Realgymnasium); zwischenzeitlich war er 1901 auch in einem Kindererziehungsheim in Salzburg untergebracht. Durch die Eltern mit dem Theater vertraut, wollte T. Heldentenor werden, fügte sich aber dem Rat, mangels Eignung eine Dirigentenlaufbahn einzuschlagen. Der Ausbildung 1908–10 am Hoch’schen Konservatorium in Frankfurt/M. in den Fächern Klavier, Komposition und Dirigieren folgte dennoch 1911 die Aufnahme eines Gesangsstudiums bei Carl Beines (1869–1950) in Freiburg (Br.). Vom Vater Anfang 1913 adoptiert und protegiert, debütierte T. im März 1913 am Neuen Stadttheater Chemnitz

als Tamino (Die Zauberflöte v. W. A. Mozart). Das sofortige Engagement an die Dresdner Hofoper, wo er sich ein umfangreiches und vielseitiges, die Fachgrenzen zuweilen auslotendes Repertoire erarbeiten konnte (Antrittsrolle Alfonso, in: Die Stumme von Portici v. D. Fr. E. Auber, Aug. 1913), löste er 1922. Sein Debüt am Berliner kgl. Opernhaus im Kriegsjahr 1915 – vom Wehrdienst war er wegen einer Augenschwäche freigestellt – absolvierte T. als Einspringer in der Partie des Bacchus (Ariadne auf Naxos v. R. Strauss). Regelmäßig gastierte er seit 1919 an der Staatsoper Berlin, vor allem im ital. Fach, und seit 1920/22 an der Wiener Staatsoper, nach vorausgegangenen Auftritten an der Volksoper mit Don José (Carmen v. G. Bizet) und Hans (Die verkaufte Braut v. F. Smetana). Einladungen zu den Salzburger Festspielen folgte er 1922 und 1926. Als „Halbjude“ angefeindet, emigrierte er 1933 von Berlin nach Wien und 1938 nach London, wo er bereits 1931 an Covent Garden debütiert und sich häufiger zu Musikfilmaufnahmen aufgehalten hatte. Seine Gastspieltätigkeit (u. a. 1928 Paris) verstärkte sich mit dem Exil (u. a. 1933 Belgien, Niederlande, Frankreich, Großbritannien, Schweden, Schweiz, 1937 Ägypten, 1937/39 USA, 1938 Italien, Ceylon, Australien, Südafrika, Schweiz, 1939 Kanada, Belgien, Niederlande, Dänemark, Schweden, Südafrika, 1940 Schweiz, 1947 Mittel- u. Südamerika). 1940 wurde T. brit. Staatsbürger. Seit 1941 wirkte er als Gastdirigent des London Philharmonic Orchestra. Letztmals auf der Bühne stand T. beim Londoner Gastspiel der Wiener Staatsoper im Sept. 1947 in seiner Paraderolle des Don Ottavio (Don Giovanni v. W. A. Mozart), wenige Monate bevor er an einem Lungenkrebsleiden verstarb.

T. besaß einen in der Mittellage ungewöhnlich dunklen lyrischen Tenor, der sich durch besondere Wärme und Weichheit auszeichnete, während ihm Metall kaum, Volumen, Durchschlagskraft und Brillanz der Höhe eher weniger zu Gebote standen. Das T.sche Faszinosum manifestierte sich vielmehr in vollendeter Phrasierung, makellosem Legato, aber auch im Eindruck der Spontaneität der kunstvoll nuancierten dynamischen und farblichen Ausdrucksmittel. Ein Mozart-Tenor par excellence, glänzte er zumal in der Operette durch den Charme seines mit schmeichelnden bis drängenden Valeurs angereicherten Vortrags, in dem der berückende Pianissimo-Einsatz der Kopfstimme selten fehlte. Namentlich der Operette und ihrer Verbreitung durch Radio und Schallplatte verdankte er seinen triumphalen Erfolg. Erstes Ergebnis seiner – von Teilen der Fachkritik abgelehnten – engen Zusammenarbeit mit F. Lehár war die Titelrolle von „Paganini“, die er seit Jan. 1926 in En-suite-Vorstellungen sang (Dt. Künstlertheater, Berlin). Zum melodischen Profil der ihm von Lehár maßgeschneiderten Partien gehörte das „Tauber-Lied“, dessen berühmtestes die Liebeserklärung des Prinzen Sou-Chong „Dein ist mein ganzes Herz“ aus „Land des Lächelns“ wurde. Diesem Stück widmete er auch eine Verfilmung durch seine eigene kurzlebige „R. T. Tonfilm-Produktion“ GmbH. T. hat darüber hinaus im populären Genre, v. a. Lieder für die eigenen Filme, und einige Operetten im Stile Lehárs komponiert. Seine Gesangskunst ist in zahlreichen Aufnahmen dokumentiert.

Auszeichnungen

A preuß. (1919) u. österr. Kammersänger (1922);

Chevalier 1. Kl. d. schwed. Hofes (Vasa-Orden 1926);

Rr. d. franz. Ehrenlegion (1936);

Ehrenmitgl. d. österr. Filmrings (1936).

Werke

ca. 700 Schallplattenaufnahmen, 1919 ff.;

- *Operetten:*

Der singende Traum (Wien 1934);

Old Chelsea (Birmingham 1942), Yours is my heart (New York 1946);

- *Komp.*

für Filme unter eigener Mitwirkung;

- *Filme:*

Ich glaub'nie mehr an e. Frau (D 1930, 1. Eigenprod.);

Das Land d. Lächelns (D 1930, Eigenprod.);

Das lockende Ziel (D 1930, Eigenprod.);

Die große Attraktion (D 1931, Eigenprod.);

Melodie d. Liebe (D 1932);

Schuberts Lieder (D 1932);

Blossom Time (GB 1934);

Heart`s desire (GB 1936);

Land without music (GB 1936);

Pagliacci (GB 1936);

Waltz time (GB 1945);

Lisbon story (GB 1946);

- *Teilnachlaß:*

Stadtmus. Nordico, Linz (persönl. Gegenstände, private Filme, Schallplatten, Plakate, Briefe, Photogrr.).

Literatur

H. Ludwigg (Hg.), R. T., 1928 (P);

Diana Napier-Tauber, R. T., 1949, Nachdr. 1980 (P);

dies., My heart and I, 1959 (P);

dies. u. Ch. Castle, This was R. T., 1971 (P);

W. Korb, R. T., Biogr. e. unvergessenen Sängers, 1966 (Diskogr.);

J. Dennis, G. O. Abell u. L. E. Abell, in: Record Collector, 18, 1968 /69, S. 171-272, ebd. 19, 1970/71, S. 81-86;

O. Schneidereit, R. T., e. Leben - e. Stimme, 1974, Neuausg. bearb. u. hg. v. V. Kühn, 2000;

J. B. Steane, The Grand Tradition, Seventy Years of Singing on Record, 1974, S. 207-10;

W. Formann, in: Oberösterreich 2, 1982, S. 192-207;

L. di Cave, Mille voci una stella, Il contributo degli escutori vocali ebrei o di origine ebraica alla musica operistica e classica, 1985;

H. Sieben (Hg.), Die Discogr. e. gr. Sängers, R. T., 1986 (P);

dies. (Hg.), Gesammelte Erinnerungen v. u. an R. T. (. . .), 1987 (P);

C. Pot, R. T., Zanger zonder grenzen, 1988 (Diskogr., P);

Dein ist mein ganzes Herz..., Zum 100. Geb.tag v. R. T., Ausst.kat. d. Stadtmus. Nordico, hg. v. Magistrat d. Landeshauptstadt Linz, 1991 (P);

St. Frey, Was sagt ihr zu diesem Erfolg - Franz Lehár u. d. Unterhaltungsmusik im 20. Jh., 1999;

M. Jürgs, Gern hab'ich d. Frau`n geküßt, Die R.-T.-Biogr., 2000, Taschenb. 2002 (P);

Ch. Cargnelli, Wien-Bilder, Paul L. Stein, R. T. u. d. brit. Kino, in: Immortal Austria? Austrians in exile in Britain, hg. v. Ch. Brinson, 2007, S. 105-20;

T. Bergfelder u. Ch. Cargnelli, Destination London, German-speaking Emigrés and British Cinema, 1925-1950, 2008;

Rhdb. (P);

H. Holba u. a., Reclams dt. Filmlex., 1984;

P. Suter, Sänger-Lex., Sängerinnen u. Sänger i. d. Schweiz v. 1900 bis heute, 1989;

J. M. Fischer, Gr. Stimmen, 1995;

J. Kesting, Die gr. Sänger, 2008;

BHdE I;

Nassau. Biogr.;

Frankfurter Biogr.;

Hist. Lex. Wien;

Kosch, Theater-Lex.;

Kutsch-Riemens;

MGG²;

Wininger;

Hdb. österr. Autoren jud. Herkunft;

Oxford DNB;

- zu *Anton Richard T.*:

Dt. Bühnen-Jb. 1877-1913;

Eisenberg;

Wininger;

Rhdb.;

Nassau. Biogr.;

Kosch, Theater-Lex.;

- vollst. Angaben zu d. Engagements d. einzelnen Fam.angehörigen im Bes. d. Vf. u. d. NDB-Redaktion.

Autor

Ralph-Günther Patocka

Empfohlene Zitierweise

, „Tauber, Richard“, in: Neue Deutsche Biographie 25 (2013), S. 801-802
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
